

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1851

50 (1.7.1851)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 50.

Dienstag, den 1. Juli

1851.

Oberamtl. Bekanntmachungen.

Den Milchbrand unter den Schweinen btr. Ph. Nr. 692. Nach thierärztlicher Anzeige sind schnell hintereinander in hiesiger Stadt sowohl als Umgebung mehrere Schweine am Milchbrand (auch Bräune, Hinterbrand, Nothlauffieber genannt) umgefallen.

Wir sehen uns daher veranlaßt, nachstehende Belehrung, wie sie — von Gr. Sanitätscommission ausgegangen — in Nr. 48 des Anzeigeblasses vom Jahr 1858 steht, zur Kenntnißnahme und gewissenhaften Befolgung dessen, was dort als zur Vorbauung gegen die Krankheit wie zur Behandlung der erkrankten Thiere dienlich und erprobt angegeben ist, schnellstens aufs Neue in Erinnerung zu bringen.

Durlach, den 27. Juni 1851.

Großherzogliches Physicat.
Kreuzer.

Kenntzeichen des Milchbrandes:

Das daran erkrankte Schwein trauert, ist matt, bleibt hinter der Herde zurück, sucht dunkle, feuchte Orte; legt sich, wenn es Gelegenheit dazu findet, in das Wasser oder in Pfützen, und wälzt sich darin; im Stall steckt es den Kopf unter die Streue; liegt meistens auf der rechten Seite — die Hinterfüße gegen den Bauch angezogen, die Vorderen mehr gerade ausgestreckt; — die Haut ist brennend heiß und trocken, eben so der Nüssel, mit welchem es sich auf dem Boden fortwährend heftig reibt, man bemerkt rothe, violette, oft dunkelbraune Streifen und Flecken auf der Haut, besonders am untern Theile des Halses, an der Brust, dem Bauche und den innern Seiten der Schenkel; der Blick ist wild, das Athmen beschwerlich und ängstlich; das Thier frißt durchaus nichts, zeigt aber gewöhnlich eine starke Begierde nach frischem Wasser; es zittert zuweilen am ganzen Körper, ist schwer zum Aufstehen und Gehen zu bringen; sein Gang ist schwankend, die hinteren Füße sind wie gelähmt, es fällt, nachdem es einige Schritte gemacht hat, sogleich wieder zu Boden.

Als Entstehungs-Ursachen dieser Krankheit müssen in den meisten Fällen eigenthümliche atmosphärische Verhältnisse, anhaltende kalte, regnerische Witterung, große Hitze, schlechte finstere Stallungen, zu welchen die Luft wenig

Zutritt hat, schlechte Fütterung und Wartung bezeichnet werden.

Folgende Vorbauungsmittel haben sich durch die Erfahrung am meisten bewährt.

1) Man treibe die Schweine von Morgens 4 bis 10 Uhr und von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 8 Uhr auf die Weide; die übrige Zeit aber behalte man sie im Stalle.

2) Man übergieße die Schweine, wenn sie von der Weide nach Hause kommen, ehe sie in den Stall getrieben werden, wiederholt mit einem Kübel voll frischen Wassers, und reibe sie mit Strohwischen sorgfältig wieder ab.

3) Man miste die Schweinställe täglich und schwemme sie mit frischem Wasser aus, reinige fleißig die Futtertröge und die Gefäße, worin das Futter für die Schweine, das Spühlich u. d. gl. aufbewahrt wird. Das Spühlich darf nicht mehr als höchstens 2 Tage alt seyn, weil es sonst in saure oder gar faule Gährung übergeht und dann Krankheit erregend wirkt.

4) Man erhalte den Zugang der reinen atmosphärischen Luft so viel als möglich frei. Kann es nicht durch Laden, Zuglöcher u. dgl. geschehen, so muß die Thüre immer offen bleiben, oder nur mit einem hölzernen Gitter versehen werden.

5) Man gebe den Schweinen täglich frisches Stroh und setze ihnen Morgens, Mittags und Abends reines kaltes Wasser mit saurer Milch oder etwas Weinessig vor.

Was die Behandlung der daran erkrankten Schweine betrifft, so thut die Blutausleerung durch Abschneiden des Schwanzes, Einschneiden der Ohren oder durch das Öffnen des, vom Ohr herab gegen den äußern Augenwinkel hinlaufenden, nach abgeschrittenen Vorsten deutlich sichtbaren, Blutaderastes, mittels einer Lanzette bewirkt, oft wiederholte Beaeisungen mit kaltem Wasser, ein Umschlag aus Senfmehl, Sauerteig und Eßig am den Hals gelegt, Einreiben von Blasen salben in den Hals nachdem die Vorsten abgeschritten worden, die innerliche Anwendung kühlender Mittel, wie Cremor Tartari mit saurer Milch oder Buttermilch vermischt, und in der Folge mineralische Säuren, dem Wasser beigemischt, die besten Dienste. Dieses saufen die kranken Schweine meistens gern, was um so besser ist, als es schwer hält, ihnen Arzneien einzuschütten.

Nach ist das wiederholte Einreiben von Leindöl am Halse, am Bauch und an der innern Seite der Schenkel häufig mit dem besten Erfolg angewendet worden.

Nr. 16,591. Die Bürgermeister werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung Großh. Physicats vom 27. d. M. beauftragt, die Belehrung Gr. Sanitätscommission hinsichtlich des Milzbrands, im Anzeigebblatt von 1853 Nr. 48, sogleich zu verkünden mit der Aufforderung, Erkrankungsfälle der genannten Art sogleich anzuzeigen; da, wo die Krankheit ausgebrochen, Stallsperrre anzulegen und den Genuß der an der Krankheit leidenden geschlachteten oder umgestandenen Thiere streng zu untersagen, jedoch die Benützung des Fettes der Thiere zu Wagenschmiere unter Bedingung zu gestatten, daß es sogleich in Gegenwart von Urkundspersonen ausgefotten und Kienruß darunter gerührt werde, und daß dann die übrigen Theile des so ausgefotteten Cadavers 6 Schuh tief verlockt werden.

Durlach, den 28. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Galura.

Vermögenseinweisung.

Nr. 15,290. Mit Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 8. April d. J. Nr. 9342 und da ein Erbberechtigter zu der Verlassenschaft des Philipp Heinrich Leber von hier sich nicht gemeldet hat, wird diese Verlassenschaft der Wittve des Ph. Heinrich Leber, Louise geborne Hanser, in Besitz und Gewähr richterlich überwiesen.

Durlach, den 14. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Klehe.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 3. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, werden auf dem Holzplatz bei der Eisenbahnstation Langenbrücken folgende Hölzer in schießlichen Abtheilungen versteigert, wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

45 Stück eichene Schwarten 20 Fuß lang,
1400 " " " " 45 " "
1000 " " " " 10 " "
170 " eichene Abfälle von verschiedener Länge und Stärke.

30 Klafter Späne und Rinden.

Carlsruhe, den 25. Juni 1851.

Verwaltung Gr. Hauptwerkstätte und
des Hauptmagazins:
Klingel.

[Durlach.] Aus der Gantmasse der verstorbenen Johann Georg Soos in Hohenwettersbach wird

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von Ad. Dups in Durlach.

Montag, den 21. Juli,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause verkauft:

Ein einstöckiges Wohnhaus im Spital zu Hohenwettersbach, neben Conrad Würzburger und Samuel Eise.

Dabei wird bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 200 Gulden erlöst wird.

Durlach, den 19. Juni 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Hengst.

Siegrist.

[Durlach.] Nr. 1789. Dem Fr. Schweizer von hier wird in Folge richterlicher Verfügung

Montag, den 21. Juli,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stallung und Hintergebäude in der Lammstraße, neben Friedrich Lenzingers Wittve und Ludwig Zeltmann.

Dabei wird bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis, welcher 4000 fl. beträgt, erlöst wird.

Durlach, den 21. Mai 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Hengst.

Siegrist.

[Gondelsheim.] Am Dienstag, den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem diesseitigen Geschäftszimmer vom grundherrlichen Speicher dahier öffentlich versteigert:

26 Malter Korn,

350 " Dinkel und

210 " Haber.

Gondelsheim, den 17. Juni 1851.

Gräflich v. Langensteinisches Rentamt.

Becker.



Einige Kapital-Posten zu 500 fl., 400 fl. bis 1200 fl. sind auf Güterstücke auszuliehen.

Bei ganz guter Versicherung und pünktlichem Zinszähler erfolgt das Darlehen zu 4 1/2 Procent Zins.

Das Nähere Zähringerstraße Nr. 70 in Carlsruhe im zweiten Stock.

Durlacher Fruchtpreise

vom 28. Juni 1851.

Das Malter Weizen	11 fl. 44 fr.
" " Neuer Kernen	12 fl. 14 fr.
" " Gerste	7 fl. 48 fr.
" " Hafer	4 fl. 36 fr.
" " Neues Korn	— fl. — fr.